



## **ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG**

**Absender:**

Fraktion Hagen Aktiv im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Anfrage gem. § 5 GeschO des Rates der Fraktion Hagen Aktiv  
Hier: Sachstand lufthygienisches Gutachten (Vorlagennummer 0119/2017)

**Beratungsfolge:**

04.10.2017      Stadtentwicklungsausschuss

**Anfragetext:**

1. Liegt inzwischen die neue HBEFA 3.3 Version des Handbuchs für Emissionsfaktoren vor und konnten die bislang durchgeführten Berechnungen auf dieser Basis bereits aktualisiert werden?
2. Wenn Ja: Wann wurde gemessen? Wenn Nein: Wann wird gemessen werden?
3. Sollten die Berechnungen noch nicht aktualisiert worden sein: Beabsichtigt die Verwaltung auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse erste Maßnahmen durchzuführen, um die Schadstoffbelastung wenigstens zu senken?

Die Verwaltung wird gebeten, einen ausführlichen Sachstandsbericht abzugeben.

**Kurzfassung**  
Entfällt.

**Begründung**

Der Bereich zwischen Emilienplatz – Märkischer Ring – Marktbrücke gehört zu den höchst belasteten Straßenabschnitten im Hager Stadtgebiet. Von der Verwaltung im März 2016 in Auftrag gegebene lufthygienische Fachgutachten sollen prüfen, ob eine Neubebauung auf dem ehemaligen Bettermann Gelände eine zusätzliche negative



Auswirkung auf die aktuelle Situation in der Finanzamtsschlucht (Feinstaubproblematik und Stickoxidbelastung) hat und welche städtebaulichen Lösungsansätze (langfristige Maßnahmen wie Rückbau und Neubau) dort am wirksamsten sind.

Diese Gutachten liegen allerdings bislang nur als Entwurf vor (Mitteilung der Verwaltung in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 14.02.2017), weil bei Dieselfahrzeugen einiger Autohersteller illegale Abschaltvorrichtungen in der Motorsteuerung eingesetzt worden sind. Damit ist im Realbetrieb von einem höheren Schadstoffausstoß der Dieselfahrzeuge auszugehen, sodass die im Handbuch für Emissionsfaktoren berechneten Werte nicht verwandt werden können.

Die Verwaltung wird gebeten, einen ausführlichen Sachstandsbericht abzugeben.

**Anlage**



HAGEN AKTIV  
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

An den Vorsitzenden des  
Stadtentwicklungsausschusses  
Dr. Stephan Ramrath  
Rathausstr. 11  
58095 Hagen

**Fraktion im Rat der Stadt Hagen**  
Telefon • 02331 207-5529  
Fax • 02331 207-5530  
E-Mail • [fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de](mailto:fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de)  
Internet • [www.fraktion-hagen-aktiv.de](http://www.fraktion-hagen-aktiv.de)

Hagen, 21. September 2017

Anfrage gemäß § 5 GeschO: **Sachstand Lufthygienisches Gutachten (Vorlagen Nr. 0119/2017)**

Sehr geehrter Herr Dr. Ramrath,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 04. Oktober 2017 folgende Anfrage auf die Tagesordnung gemäß § 5 GeschO.

Ich bitte um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Liegt inzwischen die neue HBEFA 3.3 Version des Handbuchs für Emissionsfaktoren vor und konnten die bislang durchgeführten Berechnungen auf dieser Basis bereits aktualisiert werden?**
- 2. Wenn Ja: Wann wurde gemessen? Wenn Nein: Wann wird gemessen werden?**
- 3. Sollten die Berechnungen noch nicht aktualisiert worden sein: Beabsichtigt die Verwaltung auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse erste Maßnahmen durchzuführen, um die Schadstoffbelastung wenigstens zu senken?**

#### **Begründung:**

Der Bereich zwischen Emilienplatz – Märkischer Ring – Marktbrücke gehört zu den höchst belasteten Straßenabschnitten im Hagener Stadtgebiet. Von der Verwaltung im März 2016 in Auftrag gegebene lufthygienische Fachgutachten sollen prüfen, ob eine Neubebauung auf dem ehemaligen Bettermann Gelände eine zusätzliche negative Auswirkung auf die aktuelle Situation in der Finanzamtsschlucht (Feinstaubproblematik und Stickoxidbelastung) hat und welche städtebaulichen Lösungsansätze (langfristige Maßnahmen wie Rückbau und Neubau) dort am wirksamsten sind.

Diese Gutachten liegen allerdings bislang nur als Entwurf vor (Mitteilung der Verwaltung in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 14.02.2017), weil bei Dieselfahrzeugen einiger Autohersteller illegale Abschaltvorrichtungen in der Motorsteuerung eingesetzt worden sind. Damit ist im Realbetrieb von einem höheren Schadstoffausstoß der Dieselfahrzeuge auszugehen, sodass die im Handbuch für Emissionsfaktoren berechneten Werte nicht verwandt werden können.

Die Verwaltung wird gebeten, einen ausführlichen Sachstandsbericht abzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Gertrud Masuch  
(Mitglied im STEA)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini  
(Fraktionsgeschäftsführerin)